

Es gilt das gesprochene Wort!

**Festakt zum 150-jährigen Jubiläum
des Bayerischen Turnverbandes**

am 28.10.2011 in Nürnberg

Rede von Frau Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Hölzl,

sehr geehrte Herren Präsidenten [anderer Turn- und
Sportverbände],

liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Bayerischen
Landtag,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ein Bayer war er zwar nicht, der **Turnvater Jahn**. Aber
er hat vor ziemlich genau 200 Jahren das öffentliche
Turnen eingeführt - in Berlin. Sein Beispiel machte
Schule. Und so können wir heute hier in Nürnberg das
Jubiläum des **Bayerischen Turnverbandes** begehen -
in **landesüblicher Eigenständigkeit**, wie ich
hinzufügen möchte.

150 Jahre. Das ist schon eine beachtliche Marke. Ein
Verband, der sie erreicht, hat wahrlich Grund zum
Feiern. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich und freue
mich sehr darüber, hier die Festrede halten zu dürfen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Jubiläen sind unter anderem freundliche Einladungen, aufs **Ganze** zu gehen. Und deshalb erlaube ich mir, den **Leistungs- und Breitensport gleichermaßen** zu loben. Denn der Spitzensport zeigt uns, was möglich ist, und der Breitensport, was nötig ist. Wer einmal mit dem Turnen begonnen hat und regelmäßig trainiert, bewegt sich gut durchs Leben, zusammen mit anderen - und nicht mit sich allein in den Kraftmaschinen sogenannter Fitness-Zentren, wie sie zurzeit angesagt sind.

Natürlich musste auch der **Bayerische Turnverband** auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren. Seine mehr als 3.000 Vereine bieten mittlerweile aber ein wirklich **umfassendes Angebot** an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten, das für jeden etwas bereit hält: vom Anfänger bis zum Wettkampfsportler, vom **Kind** bis zum **älteren Menschen**.

Und das ist gut so. Denn sobald **Kinder** laufen können, werden die Grundlagen für das spätere Bewegungsverhalten gelegt. Schon Zweijährige tanzen

spontan zur Musik. Damit sind die Voraussetzungen für Sport grundsätzlich gegeben. Doch diese Voraussetzungen müssen, wenn sie nicht verkümmern sollen, gepflegt werden.

Kinderturnen ist in meinen Augen deshalb ganz wichtig. Dort werden **Grund-Fertigkeiten** entwickelt, die sich später zu **Grund-Fähigkeiten** wie Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit verfestigen können. Kinder, die über diese Fähigkeiten verfügen, sind in der Regel auch emotional stabil. Sie haben ein starkes **Selbst-Wertgefühl** und ein ausgeprägtes **Selbst-Bewusstsein** - beides Ziele einer guten Erziehung.

Wie Sie wissen, habe ich die Schirmherrschaft über die **Aktion „Fitte Kinder“** übernommen. Deshalb freut es mich sehr, dass dieses Projekt nun **ein Gegenüber** in Form der sogenannten **S-Klasse** bekommen hat. Damit sind nicht etwa die Produkte eines namhaften Autoherstellers aus Stuttgart-Untertürkheim gemeint, sondern spezielle **Fitness-Angebote für Senioren**. Der Bayerische Turnverband ist hier Ansprechpartner, wenn es um Fortbildungen und Zusatz-Ausbildungen wie etwa den **S-Klasse-Assistenten** geht. Auch das ist gut so. Denn in Bayern gibt es rund 2,4 Millionen über

65-jährige. Der Anteil älterer Menschen nimmt schneller zu als jeder andere Bevölkerungsanteil. Darauf müssen wir **verantwortungsbewusst** reagieren.

Der Bayerische Turnverband tut dies mit Angeboten, die den **Alterungsprozess** bis zu einem gewissen Grad **gestaltbar** machen. Und die Politik kann ihn dabei unterstützen, indem sie Fitness, Gesundheit und geistige Beweglichkeit noch stärker als bisher zu **Leitbildern des vierten Lebensabschnitts** macht.

Gleichzeitig müssen wir die negativen Begleiterscheinungen der Wohlstandsgesellschaft in den Griff bekommen: **Fettleibigkeit** zum Beispiel. Sie setzt immer früher ein; mittlerweile schon bei kleinen Kindern. Je nach Region und Herkunft sind 20 Prozent der **Kinder im Grundschulalter zu dick**. Noch mehr von ihnen gelten als motorisch unterentwickelt. Die Ursachen sind in der Regel **falsche Ernährung** und **Bewegungsmangel**, die Folgen **Haltungsschäden** und **Stoffwechselstörungen**. So beeinträchtigen junge Menschen nicht nur ihre Lebensqualität, sondern auch ihre Gesundheit - mit langfristigen Auswirkungen auf die **Finanzierbarkeit unseres Gesundheitssystems**.

Deshalb müssen wir noch mehr als bisher für ausreichende Bewegung und ausgewogene Ernährung werben. Mit der **Aktion „Fitte Kinder“** ist der Bayerischer Turnverband auf dem richtigen Weg. Sie kombiniert ein kindgemäßes Bewegungs- und Spielangebot mit einer gesundheitsbewussten Ernährung.

Mitmachen können, wenn der Grad ihrer Beeinträchtigung es zulässt, auch Kinder mit Behinderungen. Das freut mich natürlich besonders, weil ich für die **Inklusion** immer gekämpft habe. Mitmachen sollten aber auch möglichst viele Kindertagesstätten und Vereine. Denn mit der Förderung dessen, was **Körper und Geist** gut tut, ist es nie zu früh - und hoffentlich selten zu spät.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Satz *„Ich habe einen Körper“* geht uns leicht von den Lippen. Richtig müsste er aber *„Ich bin ein Körper“* lauten. Denn **zwischen dem Ich und dem Körper** gibt es keine Distanz, kein Besitzverhältnis, im Gegenteil: Man ist, was man **isst**; man ist aber auch, was man tut und was man denkt.

Wer sich das vor Augen führt und danach zu leben versucht, hat gute Chancen, gesund und fit zu bleiben. Der Bayerische Turnverband hat dafür die richtigen Angebote. Er bietet für **jede Altersgruppe** das Passende und versucht sich auch in der - ich möchte sagen - **Ko-Edukation der Generationen**, zum Beispiel in Form von **Familienturnen**.

Ich bin davon überzeugt: Die **Generationen zusammenzuführen** stellt eine der großen Aufgaben der kommenden Jahre dar. Trainingsstunden mit Teilnehmern **quer durch alle Altersklassen** werden zwar nicht immer machbar sein. Es ist aber auch schon viel gewonnen, wenn sich die Generationen in den Sportstätten bewusster als früher begegnen, ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und Respekt voneinander entwickeln.

Natürlich müssen die Jungen besonders gefordert und gefördert werden. Sie sollen ja ihre Grenzen kennenlernen, sie manchmal auch überschreiten. Das gehört zu einer werdenden Persönlichkeit. So wie es zu einer erfahrenen Persönlichkeit gehört, die eigenen Grenzen zu respektieren. Ich denke, letztlich geht es

darum, dass man in jedem Lebensalter die richtige Einstellung zu sich findet - auch im Spiegel der anderen Generation. Das gehört zu einer **beständigen Entwicklung** jedes Einzelnen von uns.

Deshalb ist es so wichtig, in Vereinen Gruppenverhalten zu praktizieren und offen zu sein für die Vorschläge anderer. Wer sich darauf einlässt, dem wird im Lauf der Zeit viel **Ausgeglichenheit** zuwachsen. Und sie oder er wird feststellen, dass diese Ausgeglichenheit ein wirksamer **Schutz gegen den Stress** ist, den unsere Gesellschaft mitunter verbreitet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

„Jeder will alt werden, aber keiner will es sein“, lautet ein bekanntes Bonmot des Schauspielers Martin Held. Der Bayerische Turnverband löst diesen Widerspruch auf seine Weise: Denen, die jung sind, hilft er dabei, es zu bleiben, und denen, die älter geworden sind, sich nicht so zu fühlen.

Dem Verband mit der **großen Vergangenheit** wünsche ich eine **ebenso große Zukunft** und weiterhin viel

Erfolg bei der Vermittlung von Bewegung, Gesundheit
und Leistungsbereitschaft.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.